



Bürgergemeinde Aeschi

Informationsblatt 2/2025



*Kohlemeiler in magischem Licht.
Glut, Rauch und Gemeinschaft.
Hier lebt altes Wissen weiter.
Im Burgwäldli fand im September der vielbeachtete
Köhlerevent der Bürgergemeinde statt.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....2

Die Holzschnitzelheizung beim Schulhaus ist vollends in Betrieb.....3

Ökologisch wertvolle Vogelbeeren – nicht nur für Vögel ein Schmaus.....4

Weihnachtsspaziergang um den Burgäschisee.....5

Jubiläums–Adventsbasar Aeschi 20 Jahre Basar Team5

Holzschlag 2025 / 20266

Ein besonderer Rauch über dem Burgwäldli – der Köhlerevent der Bürgergemeinde Aeschi im September 2025.....6

Tourismushornussen an der Lenk8

Termine | Ausblick 20258

Vorwort

Liebe Aescherinnen und Aescher

Die Bürgergemeinde bewegt im 2025 ...

Zwei grosse Anlässe haben das Jahr 2025 der Bürgergemeinde geprägt: Die Installation der Schnitzelheizung, ein gemeinsames Projekt mit der Einwohnergemeinde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden und die Heizung versorgt nun im ordentlichen Betrieb das Gemeindeareal mit Wärme. Im Oktober wurden die Emissionsmessungen der Rauchgase durchgeführt. Alle Auflagen wurden sehr gut erfüllt und wir erwarten nun noch die Beiträge des Kantons.

Fünf Ster Holz wurden beim Köhlern im September rund um den Burghof in Holzkohle umgewandelt. Viele Begeisterte, Interessierte und sechs Klassen der Schule Aeschi haben den Anlass besucht und dabei das alte Handwerk hautnah erlebt. Nun steht zum Abschluss noch der Lichterweg bevor. Die Bürgergemeinde engagiert sich gemeinsam mit dem Seeverein und der Bürgergemeinde Seeburg bei diesem Anlass. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Rolf Schütz

IM
P
R
E
S
S
U
M

Herausgeber 	Bürgergemeinde Aeschi
Textbeiträge 	Rolf Schütz, Doris Schütz, Cyrill Stampfli, Daniel Müller
Fotos 	Rolf Schütz, Doris Schütz, Daniel Müller
Redaktion 	Daniel Müller
Gestaltung/ Druck 	Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee
Website 	www.bg-aeschi.ch
	09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.
	Ausgabe 1/2026 erscheint im Frühling 2026.
Auflage 	680 Exemplare
	Aeschi, im November 2025

Die Holzschnitzelheizung beim Schulhaus ist vollends in Betrieb

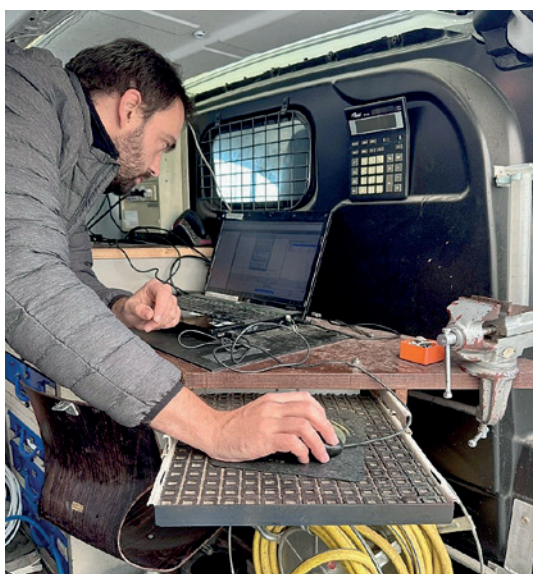
Die Heizung ist in Betrieb und geprüft
– Holzschnitzel aus dem Bürgerwald heizen nun das Schulhausareal

Nach Abschluss aller Installationen der Wärmeverteilung im Schulhaus und dem Anschluss der Turnhalle ist der erste Ausbauabschnitt der Heizung erfolgreich beendet. Die abschliessende amtliche Messung aller Daten bestätigt den Betrieb der Anlage unter Einhaltung der Grenzwerte. Für die abschliessende Messung wurde unsere Anlage in zwei Stufen vorbereitet. In einem ersten Schritt reinigten die Kaminfeger der Firma Rüfenacht den Ofen. Der Anschluss der Turnhalle und die Installationsarbeiten von Februar bis September hatten zu betrieblichen Schwierigkeiten geführt; Teillastbetrieb und häufige Starts verursachten eine erhöhte Verschmutzung. Nun ist der Ofen wieder frei von Russ.

Ein Techniker der Firma Allotherm bereitete die Anlage mit einem Service für die Messung vor. Insbesondere wurde der elektrostatische Partikelabscheider gereinigt und justiert, um eine maximale Filterwirkung zu erzielen. Auch der Wärmetauscher zwischen Verbrennungsgasen und Heisswasser wurde erneut gereinigt, wodurch die Anlage optimal auf die Messung vorbereitet ist.

Zum Abschluss erfolgte am 29. Oktober die amtliche Prüfung. Alle relevanten Grössen in den Rauchgasen wurden gemessen und protokolliert. Unsere Heizung erfüllt sämtliche Grenzwerte sowohl im Voll- als auch im Teillastbetrieb. Damit haben wir das Ziel einer ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Schnitzelheizung erreicht.

Nun liefert das erfolgreiche Projekt der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde Wärme für das gesamte Schulhausareal. Die regional nachhaltige und ökonomisch sinnvolle Nutzung von Ressourcen trägt messbar zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei. Nach einem einjährigen Betrieb werden wir im Bürgerrat mögliche Optimierungen und die Weiterentwicklung des Wärmeverbundes diskutieren.



Ökologisch wertvolle Vogelbeeren – nicht nur für Vögel ein Schmaus

Nein, entgegen einer überholten gängigen Meinung sind die leuchtend roten bis orangeroten oder gar gelben Früchte der Vogelbeere nicht giftig. Roh enthalten sie aber den Bitterstoff Parasorbinsäure, der bei übermässigem Verzehr zu Magen-Darm-Beschwerden führen kann und welcher durch Erhitzen abgebaut wird, wodurch die Beeren essbar und geniessbar werden.

Aus verschiedenen Quellen kennen wir viele Namensgebungen für die Vogelbeere: Eberesche, Schwiiesche, Stinköschä, Nievesche, Gürmsch, Gärgetsch, Mooseisch, Wiismehlbomm, Drosselbeere oder Quitsche. Das Lateinische «aucuparia» lässt sich aus «Vogelfang» ableiten («avis» = au = Vogel; «capere» = fangen). Da die Samen und fleischigen Scheinfrüchte der Vogelbeere eine beliebte Nahrung zahlreicher Vogelarten und auch Säugetiere sind, wurden früher Millionen von Vögeln, speziell Drosseln, bei ihren jährlichen Durchzügen mit den roten Früchten in tödliche Schlingen gelockt. Unter den Gehölzpflanzen steht sie zuoberst auf der Beliebtheitsskala der Vögel. Sie gilt als Futterpflanze für über 60 Vogelarten. Wertvoll ist sie auch als Bienenweide, Lebensraum für Insekten und Äsungspflanze für das Wild.

Immerhin wurde die Vogelbeere dank ihrem ökologischen Wert in Österreich 2023 und in Deutschland 1997 zum Baum des Jahres gekürt. Sie ist eine Pionierbaumart mit hoher Widerstandsfähigkeit und spielt eine wichtige Rolle in der heimischen Flora und Fauna. Die dichteste Verbreitung zeigt sich in der Schweiz im westlichen Jura und Alpen-

raum sowie zwischen 1000 und 1600 m ü.M. (80%). Die Vogelbeere steigt bis auf maximal 2300 m ü.M., wächst überwiegend in nordexponierten Hanglagen, bevorzugt einen sauren Untergrund, ist aber auch auf basischen Böden vertreten. Hauptsächlich und mehr als jede andere Laubbaumart ist sie im Nadelwald verbreitet. In ihren Standortsansprüchen ist sie aussergewöhnlich tolerant und anspruchslos. Sie gedeiht ebenso auf nassen wie auf trockenen, auf armen wie auf nährstoffreichen Böden. Die frostharte Vogelbeere ist speziell im Gebirge ein beliebter Pionier, sei dies als Schutzwaldbaumart bei biologischen Wildbach- und Lawinverbauungen oder als Erstbesiedler auf Windwurf- oder auf durch Borkenkäfer entstandenen Kahlfächen. Die landschaftliche Zierde des Bergwaldes ist speziell in erosionsgefährdeten Gebieten von grosser Bedeutung. Das weitreichende, tiefgreifende Wurzelwerk des Vogelbeerbaums vermag den Boden so gut festzuhalten wie kaum eine andere Baumart. Die Vogelbeere kann sich nicht nur durch Samenbildung, sondern auch durch Wurzelbrut, Ableger und Stockausschläge vermehren.

Eine Bauernregel behauptet, dass in Jahren, in denen die Vogelbeere reich fruchtet, eine gute Getreideernte zu erwarten sei, aber auch ein strenger Winter folgen werde. Bei den Germanen war dieser Baum dem Gewittergott Thor geweiht. Die baltischen Völker verehrten die Vogelbeere als heiligen Baum. Den Zweigen der Vogelbeere wurde zugeschrieben, dass sie böse Geister abzuhalten vermögen. Auch in der Volksmedizin spielte die Vogel-

Beschwipste Vogelbeeren mit Vanille-Glace für 4 Personen

- 200 g Vogelbeeren – 3 EL Wasser
- 150 g Zucker – 1 dl Rum (z.B. Baccardi) – ca. 300 g Vanilleglace

Vogelbeeren, Zucker und Wasser in einer Pfanne mischen, unter Rühren aufkochen.

Hitze reduzieren, ca. 5 Min. kochen, pürieren, durch ein Sieb streichen, zurück in die Pfanne geben. Rum begeben, aufkochen.

Hitze reduzieren, unter gelegentlichem Rühren ca. 5 Min. köcheln, etwas abkühlen.

Aus der Glace kleine Kugeln formen, in Gläser verteilen, Vogelbeerenmus darauf verteilen.

Nicht vergessen!

Vorgängig eine Einladung an die Bürgerratsmitglieder versenden... und vor allem geniessen!

Foto von Anita Schnitzer, unsplash

beere eine grosse Rolle. Die Früchte wurden gekocht als Stopfmittel, roh und frisch als Abführmittel eingesetzt. Unbewusst wurde auch der hohe Vitamin-C-Gehalt erkannt und die Früchte wurden gegen Skorbut verwendet. Bis heute hat die Vogelbeere in der Naturheilkunde und Volksmedizin ihren festen Platz: Die frischen Früchte sind reich an

Vitamin C und wirken abführend, in gekochter Form dagegen stopfend. Sie werden bei mangelhafter Nierentätigkeit, Gicht, Rheumatismus, Husten und Heiserkeit sowie zur Blutreinigung verwendet.

Doris Schütz



Die Bürgergemeinde Aeschi, die Burgergemeinde Seeburg, der Burgseeverein, der Verein Pro Aeschi-see und das Restaurant Seeblick laden die Einwohner/-innen der Gemeinden Aeschi und Seeburg ein zum sinnlich beleuchteten

Weihnachtsspaziergang um den Burgäschisee

Samstag, 13. Dezember 2025, 17.00–21.00 Uhr
Start-/Zielort: Restaurant Seeblick, Burgäschli
Laufrichtung: Gegenuhrzeigersinn

Wir wollen die Vorfreude auf Weihnachten mit der Bevölkerung von Aeschi und Seeburg teilen: Der Fussweg rund um den Burgäschisee wird mit Kerzen und Laternen festlich ausgeleuchtet und soll so einladen zum **besinnlichen Spazieren und zur Begegnung**.

Unterwegs können alle Teilnehmer/-innen bei der Hornusserhütte Seeburg und in der Nähe des Bootsverleihs des Sees ein Glas Glühwein oder einen Punsch gegen Bezahlung geniessen. Im Anschluss an den Rundgang besteht die Möglichkeit sich beim Restaurant Seeblick zu verpfle-

gen. Dort sind auch Wein, Bier und andere Getränke gegen Bezahlung erhältlich.

Erträge aus einer **Kollekte** sind für die **Stiftung «focus jugend»**, Kriegstetten bestimmt.

Die Veranstalter freuen sich auf viele vorweihnächtliche Begegnungen und gute Gespräche bei Kerzenschein!

Die Besucher/-innen werden gebeten, den Anlass nach Möglichkeit zu Fuss oder mit dem Velo zu besuchen. Beim Restaurant Seeblick und oberhalb der Grube Seeburg bestehen Parkmöglichkeiten für Autofahrer und Velofahrer.

Cyrill Stampfli



Jubiläums-Adventsbasar Aeschi 20 Jahre Basar Team

Samstag, 29. November 2025, 9.00–15.00 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus Aeschi, Bolkenstrasse

Wir freuen uns wiederum, viele Besucher/innen zu begrüssen, euch Glühwein und Punsch im Freien anzubieten, sowie ein Mittagsmenu mit warmem Beinschinken und verschiedenen Salaten im Innenbereich. Eine schöne Auswahl an Selbstgebackenem und Marktbetrieb von allerlei Handwerk erwartet euch ebenfalls.

Jubiläumsgeschenk: Kaffee und Tee gratis

Der Erlös wird wie immer für einen guten Zweck verwendet.
 Die Aussteller/innen und das Basar Team



Holzschlag 2025 / 2026



In der Holzereisaison 2025/2026 wird der Holzschlag der Bürgergemeinde Aeschi schwerpunktmässig im Gebiet Steinhof stattfinden. Dieses Areal bietet dank seiner guten Erschliessung und der gepflegten Bestände ideale Voraussetzungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Ziel der Arbeiten ist es, den Wald zu verjüngen, seine Stabilität gegenüber Sturm, Schnee und Schädlingen zu fördern und gleichzeitig wertvolle Holzressourcen bereitzustellen.

Die Verantwortlichen rechnen wiederum mit schönen und qualitativ hochwertigen Holzsortimenten, die sich für unterschiedliche Anwendungen eignen – vom Bau- und Konstruktionsholz über Brennholz bis hin zu Spezialsortimenten für die lokale Weiterverarbeitung. Durch den schonenden Einschlag wird sichergestellt, dass die ökologische Balance des Waldes erhalten bleibt.

Der Bürgerrat hofft auf gute Witterungsbedingungen und einen unfallfreien, reibungslosen Ablauf der Arbeiten. Ebenso dankt er den beteiligten Forstmit-

arbeitenden und Partnerbetrieben für ihren Einsatz und ihr Engagement im Dienst der nachhaltigen Waldpflege.

Mit dem Holzschlag 2025/2026 setzt die Bürgergemeinde Aeschi ihre langjährige Tradition einer verantwortungsvollen Waldbewirtschaftung fort – zum Wohl der Bevölkerung, der Natur und kommender Generationen.

Daniel Müller

Ein besonderer Rauch über dem Burgwäldli – der Köhlerevent der Bürgergemeinde Aeschi im September 2025

Mit einem zarten Rauchfaden über den Baumwipfeln und dem unverkennbaren rauchigen Geruch im September 2025 wurde das Burgwäldli zum Schauplatz eines besonderen Ereignisses. Die Bürgergemeinde Aeschi lud zum Köhlerevent. Schon nach kurzer Zeit war klar: Das Interesse der Bevölkerung war gross!



Bereits in der Vorbereitungsphase zog das Geschehen viele Neugierige an. Wo sonst Stille und Waldesrauschen herrschen, wurde geschichtet, erklärt, gelacht und gestaunt. Das uralte Handwerk des Köhlers, wurde im Burgwäldli wieder lebendig.

Ein besonderes Highlight bildeten die Besuche aller Schulklassen der Gemeinde. Unter fachkundiger Anleitung durften die Kinder und Jugendlichen nicht nur zuschauen, sondern selbst Hand anlegen: Mit grossem Eifer stellten sie ihren eigenen Kohlestift her – ein kleines Stück Geschichte zum Mitnehmen. Für viele war es die erste Begegnung mit diesem alten Handwerk – und die leuchtenden Augen sprachen Bände.

Beim Anzündfest erreichte das Interesse seinen Höhepunkt. Rund 200 Besucherinnen und Besu-

cher fanden den Weg ins Burgwäldli um die Fertigstellung der Meiler mitzuerleben. Als schliesslich entzündet wurde, lag eine fast feierliche Stimmung über dem Platz. Die Funken stiegen in den Abendhimmel, begleitet von informativen Erläuterungen der Köhler und kurzen Ansprachen, in denen das Zusammenspiel von Tradition, Gemeinschaft und Natur eindrucksvoll zur Sprache kam.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Das Köhlerbier, gebraut vom Bierbrauclub, fand reissenden Absatz – kräftig, aromatisch und angenehm süffig. Ebenso überzeugte der Köhlerwein, der mit seinem feinen Charakter den Anlass perfekt abrundete. Beides war, wie viele Besucher meinten, «so richtig passend zum Rauchduft im Wald».



Mit einem rassigen Konzert umrahmten die Dinos rund um Rolf Schütz das Anzündfest musikalisch. Auch diese Jungs haben den Rauch genossen. Die Infrastruktur auf dem Burghof war ideal um den Besuchern ein bleibendes Erlebnis zu bereiten.

de offensichtlich ein besonderer Akzent in der Köhlereiszene gelungen. Die Atmosphäre, das handwerkliche Tun und die Einbindung der Bevölkerung passten genau zur Absicht des Bürgerrates. So haben wir uns das gewünscht!

Ein solcher Anlass entsteht nicht von selbst. Ein grosser Dank gilt deshalb den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mit unermüdlichem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben – von der Planung über den Auf- und Abbau bis hin zur Betreuung der Besucherinnen und Besucher. Ihr Engagement und ihre Begeisterung haben diesen Event zu einem echten Gemeinschaftswerk gemacht.

Und das vielleicht Schönste: Jetzt gibt es in Aeschi über zehn Personen, die das Köhlerhandwerk gelernt haben. Wissen und Erfahrung wurden weitergegeben, Neugier geweckt und die Begeisterung ist spürbar geworden. Schon jetzt ist der Wunsch da, einen derartigen Anlass in der Zukunft zu wiederholen und die Köhlerei als lebendige Tradition in unserer Gemeinde zu behalten.

Der Köhlerevent blieb jedoch nicht nur lokal ein Thema. Delegationen anderer Bürgergemeinden, Köhlereivereine und sogar Vertreter des europäischen Köhlereiverbands fanden den Weg nach Aeschi. Mit dem mystischen Ort im Burgwäldli und der Entscheidung, mehrere kleinere Meiler statt eines Grossen zu errichten, ist der Bürgergemein-

So war der Köhlerevent 2025 weit mehr als eine Rückbesinnung auf alte Bräuche. Es wurde zu einem Fest der Begegnung, der Wertschätzung und der Verbundenheit mit der Natur, der Geschichte und miteinander.

Daniel Müller



Tourismushornussen an der Lenk

Die Hornussergesellschaft Aeschi war zum Saisonschluss aktiv im Simmental.

Vor einer wunderschönen Kulisse liess die Mannschaft die Saison an der Lenk ausklingen. Aeschi A erreichte den 5. Rang mit einer Nummer und 836 Punkten.



Mit einer ausgelosten Riesaufstellung zeigte das Team eine solide Leistung, musste jedoch eine Vier unterstreichen. Am Bock konnten die Aeschner nicht ganz an die starken Resultate der Spätsommerfeste anknüpfen, offenbar befanden sich einige Spieler bereits in der wohlverdienten Winterpause.

Im zweiten Umgang gelang es der Mannschaft, im Ries fehlerfrei zu bleiben, während am Bock keine weitere Steigerung mehr möglich war. Mit 836 Punkten blieb Aeschi unter den eigenen Möglichkeiten, sicherte sich aber dennoch den 5. Schlussrang und liess dabei einige namhafte Gesellschaften hinter sich.

Nach der Rangverkündung liess die Gruppe den Abend gemütlich im «Hirschen» ausklingen.

Ein herzlicher Dank geht an die HG Utzigen für die tadellose Organisation dieses gelungenen Anlasses.

Hornussergesellschaft Aeschi

Termine | Ausblick 2025

Mittwoch, 10. Dezember 2025

Gemeinderversammlung der Einwohnergemeinde

Samstag, 13. Dezember 2025

Lichterweg um den Burgäschisee

Samstag, 20. Dezember 2025

Weihnachtsbaumverkauf beim Pflanzgarten

